

HTBLVA GRAZ – ORTWEINSCHULE

„A-tensione....ein Möbel mit Spannung“

Aller guten Dinge sind 19! Die Absolventen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung der HTBLVA Graz – Ortweinschule beweisen mit ihren Abschlusstücken ihre handwerkliche und kreative Klasse.



„Grete“ von Johanna Berghold



„Archivino“ von Lena Walz

Spannung wortwörtlich spür- und erlebbar zu machen – dies gelingt den diesjährigen Absolventen der Höheren Abteilung für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung, Abteilung Kunst & Design der HTBLVA Graz – Ortweinschule mit ihren Abschlusstücken auf besondere Weise. Unter dem Titel und Motto „A-tensione....ein Möbel mit Spannung“ präsentieren sie zum Finale der umfassenden Ausbildung selbst entworfene und in der schuleigenen Tischlerwerkstätte gefertigte Möbel, die in technischer oder formaler Hinsicht Spannung erzeugen – und dies mit der gestalterischen Sprache renommierter Architekten und Designer, die als Inspirationsquelle Pate standen, im faszinierend-spannungsreichen Duett mit dem umfangreichen handwerklichen Know-how und gestalterischen Können der jungen Profis.

Abschlussarbeiten

So realisiert **Johanna Berghold mit „Grete“** ihre Intention, behutsam zeitgemäß Margarete Schütte-Lihotzkys zu interpretieren, als Beistellmöbel mit drei originalen Frankfurter Haarer-Hannau Schütten aus den 1950er Jahren, bestehend aus Aluminium und begleitet von zwei Glaseinsätzen.

Einzigartig und elegant präsentiert **Anni-ka Fischer mit „Genuine“**, inspiriert von Eileen Gray, einen asymmetrischen Sessel aus massiver Eiche und weißem Kunstleder und mit klarer Designsprache.

Von Gio Ponti ließ sich **Claudia Hütter für „Quasi Commodo“** inspirieren, eine Kommode mit beeindruckenden Fronten, die durch die großzügige Dimensionierung praktischen Stauraum bietet, sich gut mit verschiedenen Einrichtungsstilen kombinieren und auch freistehend einsetzen lässt.



„Quasi Commodo“ von Claudia Hütter

Extravagant

Als Eyecatcher erweist sich auch „**Betonsion**“ von **Elena Freißmuth**. Inspiriert von Tadao Andos Stil und zeitlos, wirkt der Korpus des schlichten Möbels neben der Rückwand schwebend, das Zusammenspiel von Eichenholz und Beton erzeugt eine faszinierende Spannung, während die Materialien durch eine Spot-Beleuchtung noch stärker hervorgehoben werden.

Mit vollem Know-how funkelt „**crystals**“ von **Theresa Sprung**, die ihren Stil und Entwürfe von Coop Himmelb(l)au als Inspiration im Design verschmelzen lässt. Zwei großzügige Innenräume dienen als Stauraum, kristalline Strukturen verleihen dem Sideboard eine dreidimensionale Ausstrahlung und lassen es zum Kunstobjekt avancieren.

Edel tritt das Sideboard „**Fluurs**“ von **Julia Stangl** mit drei ineinander verschobenen Korpusen, zwei davon

aus massivem amerikanischem Nussholz gefertigt und durch handgefertigte Schwalbenschwanzzinken verbunden, auf schräg nach außen ragenden Beinen und mit reichlich Stauraum auf.

Zeitlos cool

Als Couchtisch fungiert „**Branch**“ von **Ines Gaßl**, inspiriert von einem Entwurf Peter Zumthors. Der Vierbeiner macht seinem Namen – übersetzt „Verzweigung“ – optisch alle Ehre, kombiniert gekonnt massive Eiche und schwarze MDF-Platten und beeindruckt mit zeitlosem Look.

Mit schlichter Eleganz und viel Funktionalität, zwei Korpusen – der obere mit einer Schublade – und getragen von fünf Glaselementen, die in die Korpusböden eingesteckt sind, fasziniert der Couchtisch „**LIVY**“ von **Ilyv-Johanna Scheicher**, inspiriert von „Fallingwater“ von Frank Lloyd Wright.

Kreativität verleiht Flügel

Ein „High-End-Möbel, das die menschliche Arbeitsumgebung in den Vordergrund stellt“ hat **Tatjana Linner** mit „**The Wing**“ kreierte. Der Schreibtisch bietet mit zwei Schubladen mit flexibler Ladeneinteilung viel Stauraum für Arbeitsutensilien, dient auch als Ablagefläche und erweist sich mit dem Mix von Einfachheit und einzigartiger Form zudem als Hingucker.

Form und Funktion verschmelzen ebenso bei „**Brennender Flügel**“ von **Sophia Reisinger**.



„Contrasting Harmony“ von Noemi Rosales Rodriguez

„Das Lowboard soll die Feuerwache in Weil am Rhein von Zaha Hadid widerspiegeln“, erläutert die Absolventin ihr Abschlussstück mit schwebender Wirkung, das auch als TV-Möbel Verwendung finden kann und dessen offene Fächer Platz für Konsolen, Klein-gegenstände & Co bieten.

Der Name ist Design

Die Inspirationsquelle steckt bei „**Gaudi's Pieces**“ von **Sabrina Rath** in Name und Gestaltung. Das zwar schlicht erscheinende, »



„Fluurs“ von Julia Stangl

mit seinen organischen Formen aber zugleich zum Eyecatcher avancierende Abschlussstück dient als an den Wand hängendes Möbel und für die Ablage diverser Dekoelemente.

Seinem Namen in gleichem Maße gerecht wird der Wandschrank „**Contrasting Harmony**“ von **Noemi Rosales Rodriguez**, dessen Außen- und Innenleben sich grundlegend unterscheiden und individuelle Fächer hinter unterschiedlich breiten Glastüren Stauraum offerieren.

Mehr für mehr

Bücher, Deko & Co finden im Wandregal „**Nénuphar**“ von **Vanessa Rösler**, inspiriert von Jean Nouvel und ein Duett von Nuss und Weiß, formschön ihren Platz.

Viel Stauraum gewährt auch **Jakob Stiegler** mit „**la villa facile-JS01**“, einem im Stil Le Corbusiers entstandenen TV-Möbel mit Drehtüre, zwei Schubladen und gelungener Symbiose aus Massivholz, Glas und Edelstahl, Anthrazit und Weiß.

Aus Ast-Eiche gefertigt, besticht „**BAN-DA-19**“ von **Teresa Plankenhofer**, inspiriert von Philippe Stark, als Regal für einen Fernseher, für die Aufbewahrung elektrischer Geräte sowie als Ablage für Zubehör, während das Regal „**Negative**“ von **Selina Haas**



„crystals“ von Theresa Sprung

nicht nur viel Platz für Ordner, Boxen und andere Kleingegegenstände offeriert, sondern dank vier feststellbaren Rollen mobil und überall zuhause ist.

Genuss-Objekte

Hinter dem klingenden Namen „**Samvaer**“ von **Laurens Angenbauer** versteckt sich ein Möbel, das stilistisch von den Gebäuden des Architekten Arne Jacobsen inspiriert ist, mit zwei Fächern voller Stauraum hinter einer vollständig aus Massivholz – amerikanische Nuss – gefertigten Front mit zwei Drehtüren

mit TipOn-Beschlägen punktet, und als Minibar genützt werden kann.

Schlicht, modern und mit optisch vielen besonderen Details – diese Intention und Josef Frank als Inspiration übersetzt **Katharina Schlick** mit „**vinskåp**“ in ein Barmöbel für den Weingenuss, in dem sich edle Tropfen, Gläser und Accessoires formschön verstauen lassen.

Ein echter Genuss ist auch das außergewöhnliche Weinpräsentationsmöbel „**Archivino**“ von **Lena Walzl**, bei dem schlichtes Eichenholz die Ornamente des inspirationsgebenden Carlo Scarpa an der Front noch mehr Geltung verleiht.

www.ortweinschule.at



„Gaudi's Pieces“ von Sabrina Rath

Alle Projekte werden noch ausführlicher unter www.wohninsider.at präsentiert.
Link zur Story: bit.ly/3fvFGSf

